

Inhalt

Quellen- und Literaturverzeichnis	XIII
Ungedruckte Quellen	XIII
Gedruckte Quellen und Literatur	XXIII
Verzeichnis der mehrfach wiederkehrenden Abkürzungen	LXI
Einleitung: Das Bistum Freising im späten 18. Jahrhundert	1
I. Herkunft und Bildungsgang Ludwig Josephs Freiherrn von Welden auf Hochaltingen und Laupheim	25
1. Herkunft und Jugend	25
2. Geistliche Bildung in Eichstätt, Dillingen und Rom	30
II. Domherr und Generalvikar in Freising	37
1. Domherr und Generalvikar	37
– Dompropst-Coadjutor und Präsident des Geistlichen Rates	38
– Propst von St. Zeno in Isen	42
– Dompropst und Kapitularvikar	43
2. Der schwere Konflikt Ludwig Josephs Freiherrn von Welden mit dem Fürstbischof von Freising Clemens Wenzeslaus von Sachsen	45
– Weldens Suspendierung vom Amt des Geistlichen Regierungspräsidenten durch Clemens Wenzeslaus	45
– Die Verschärfung des Konflikts	52
– Die Vermittlungsversuche Domdekan Edlwecks und die Unnachgiebigkeit Weldens	56
– Weldens vergebliche Appellation nach Rom und sein Ausschluß von den Sitzungen des Domkapitels	60
– Eine erste Annäherung zwischen Clemens Wenzeslaus und Welden	63
– Die gescheiterten Vermittlungsversuche des Domkapitels und die neue Verschärfung des Konflikts: Weldens Ausschluß vom Chor und die Einfrierung seiner Kanonikaleinkünfte	65
– Die Intervention des bayerischen Kurfürsten	72
– Auf dem weiten Weg zur Beilegung des Konflikts	74

III. Fürstbischof von Freising (1769–1788)	81
1. Wahl zum Fürstbischof	81
– Die Vorgeschichte: Clemens Wenzeslaus von Sachsen, Fürstbischof von Freising und Regensburg, wird Kurfürst und Erzbischof von Trier und Bischof von Augsburg (1768)	81
– Das Ringen Weldens um die Vakanzerklärung des Bistums und Hochstifts Freising	87
– Die Unterstützung Weldens durch den bayerischen Kurfürsten ..	93
– Der heftige Streit auf der Kapitelssitzung am 18. Oktober 1768 und seine Folgen	95
– Die Vakanzerklärung des Bistums und Hochstifts Freising	102
– Kaiserlicher Protest gegen die Wählbarkeitsbreven für Clemens Wenzeslaus von Sachsen	108
– Die Stimmenwerbung des kurbayerischen Geheimen Rats Branca für Welden	109
– Eine bayerische Wahl: Ludwig Joseph Freiherr von Welden wird Fürstbischof von Freising	113
2. Geistliches Wirken	119
– Der Fürstbischof als »Vater der Armen«	119
– Fastendispense	120
– Firmungen, Visitationen und das religiöse Leben des Volkes ...	122
– Hebung des Schulwesens	125
– Errichtung des Klerikalseminars in Dörfen	127
3. Der Fürstbischof und Kurbayern	129
– Salzburger Kongreß	133
– Papstbesuch in München (1782)	135
– Kurbayerische Klosterpolitik	138
– Die neue Nuntiatur in München und die Anfänge eines Hofbistums	142
IV. Hochstift und Domkapitel in schwerster Bedrängnis	151
1. Personelle Zusammensetzung des Domkapitels	151
– Die Verfassung des Domstifts	151
– Freisinger Domkapitulare in der Zeit Fürstbischof Weldens	160
2. Der Bischof und sein Domkapitel	169
– Der Streit um die Besetzung der Dompropstei	170
– Der Verkauf des Freisinger Hofes in Wien	175
– Die schweren Erschütterungen der Jahre 1775 bis 1787	184

a) Die Kapitalaufnahme für die Badereise nach Aachen und Spa (1771)	186
b) Die Ereignisse um die Romreise des Fürstbischofs (1775/1776)	188
c) Der Versuch des Domkapitels, den kranken Bischof zu entmachten	192
d) Die beim Reichshofrat in Wien ausgetragenen Streitigkeiten zwischen Bischof und Domkapitel	194
3. Ein Hochstift in schwerster wirtschaftlicher Not	199
 Ausklang eines Lebens	 209
 Anhang	
Bemerkungen zur Edition der Quellentexte	217
 Nr. 1: Tagebuch des kurbayerischen Wahlkommissars zur Wahl Ludwig Josephs Freiherrn von Welden zum Fürstbischof von Freising, 15. bis 25. Januar 1769	 219
 Nr. 2: Die Badereise des Fürstbischofs von Freising Ludwig Josephs Freiherrn von Welden nach Aachen und Spa, 17. Juli bis 21. September 1771. Aufgezeichnet von Ferdinand Wilhelm Freiherrn von Bugniet des Croisettes	 239
 Nr. 3: Krankheit, Tod und Begräbnis des Fürstbischofs von Freising Ludwig Josephs Freiherrn von Welden	 317
 Personenregister	 333
 Ortsregister	 345
 Karte des Bistums Freising	 351